

Gutachten der Masterarbeit von Maria Wladimirowna Sergeewa
LINGUISTISCHE MITTEL DER SPRACHPORTRÄTS
IM ROMAN "DIE BLENDUNG" VON E. CANETTI
STAATLICHE UNIVERSITÄT SANKT PETERSBURG
Philologische Fakultät, Lehrstuhl für deutsche Philologie
Fachrichtung: 035700 LINGUISTIK
Masterstudiengang: «Theorie und Praxis verbaler Kommunikation»

Frau Sergeewa hat im Rahmen des Masterstudiums am Lehrstuhl für deutsche Philologie der Philologischen Fakultät der Sankt Petersburger Universität (Masterstudiengang: «Theorie und Praxis verbaler Kommunikation») unter meiner wissenschaftlichen Betreuung die Masterarbeit LINGUISTISCHE MITTEL DER SPRACHPORTRÄTS IM ROMAN "DIE BLENDUNG" VON E. CANETTI gemäß den Richtlinien zur Erstellung einer schriftlichen Masterarbeit an der Sankt Petersburger Universität durchgeführt.

Die Masterarbeit von Frau Sergeewa ist einem aktuellen Thema in der modernen Linguistik gewidmet, und zwar dem Studium des Sprachporträts, das als „eine durch Sprache verwirklichte Sprachperson“ verstanden wird. Die Arbeit beruht auf dem anthropozentrischen Prinzip der Beschreibung des sprachlichen Materials. Sie besteht aus der Einleitung, zwei Kapiteln, der Zusammenfassung und der Literaturliste.

In der Einleitung wird die Aktualität der Arbeit begründet, werden die Forschungsaufgaben gestellt und wird das zu bearbeitende Material angeführt. Das erste Kapitel ist den theoretischen Fragen gewidmet. M.W. Sergeewa befasst sich mit dem wissenschaftlichen Forschungsstand der genannten Problematik, untersucht die Verfahren zur Beschreibung des Sprachporträts. In dem zweiten Teil des Kapitels wird eine umfassende Übersicht über künstlerische Tätigkeit von E. Canetti und über seinen Roman „Die Blendung“ gegeben. Das zweite Kapitel behandelt die linguistischen Besonderheiten der Sprachporträts im Roman von E. Canetti „Die Blendung“. M.W. Sergeewa kommt zur Schlussfolgerung, dass es im Roman „Die Blendung“ von E. Canetti mithilfe der Situationen Zusammenhänge zwischen den Gedanken und den Handlungen der Hauptprotagonisten präzise und kritisch dargelegt werden. Frau Sergeewa behandelt dabei den Begriff der „akustischen Maske“, die als strukturbildendes Element verstanden wird. Im letzten Teil der Arbeit, Zusammenfassung, beschreibt M.W. Sergeewa, zu welchen Schlussfolgerungen sie gekommen ist, und stellt die wissenschaftliche Perspektive der weiteren Forschung dar. Die Masterarbeit umfasst 74 Seiten. In der Bibliographie sind 71 sprachwissenschaftliche Arbeiten zum behandelten Thema und 8 Wörterbücher angegeben.

In ihrer Arbeit hat Maria Sergeewa gute Kompetenzen bei der Interpretierung der Belege und einen guten Sinn für Strukturierung der Information gezeigt. Die Schlussfolgerungen der Verfasserin sind begründet. Die Masterarbeit von Maria Sergeewa ist selbständig angefertigt und abgefasst. Die gesetzten Ziele der Forschung sind erfüllt.

Den 01.09.2015

Dr.Phil., Dozentin L.N. Pusejkina